

## Rezensionen

### Clara und Paul Reinsdorf: Drahtzieher Gottes

Ausgehend von atheistischen, antikapitalistischen Positionen analysieren eine Autorin und sechs Autoren in dem Band *Drahtzieher Gottes* die aktuellen Strategien der römisch-katholischen sowie der evangelischen Kirche. Sie widersprechen der Vermutung, daß die Macht der Kirche im Schwinden begriffen ist, widerlegen anhand ökonomischer Fakten die oft von Kirchenvertretern vorgebrachte Klage, esoterische Sekten hätten ihre Position geschwächt und belegen die These, daß religiöse Dienstleistungen mitnichten Hauptziel beider Vereine sind. (...) Insgesamt ist *Drahtzieher Gottes* eine lehrreiche Argumentationshilfe gerade auch für jene, die selten mit Kirche und Religion zu tun haben.

*Eike Stedefeldt in junge Welt, 21.8.1996*

Das Buch ist eine polemische Kirchenkritik mit Halbwahrheiten. Es versammelt die Kirchenschelte von acht Autoren, die nicht mit scharfen Seitenhieben sparen – etwa wenn die katholische Kirche als „totalitäre Institution“ bezeichnet und ihr Oberhaupt als „Oberster Drahtzieher“ tituliert wird. Dem Vatikan gehe es vorwiegend darum, „imperialistisch“ seinen „Machtbereich auszudehnen“. Wenn sich die Schmähkritik auch vorwiegend gegen die katholische Kirche richtet, weil diese aus linker Sicht wohl mehr Angriffsflächen bietet, so wird auch die evangelische Kirche nicht geschont (...) Dem „organisierten“ Christentum wird Geld- und Machtgier vorgeworfen, eine allzu enge Verzahnung mit dem Staat beklagt und auch die kirchliche Sozialarbeit „hinterfragt“. Trotz aggressiv-atheistischer Grundhaltung finden sich auch informative Passagen und berechtigte Kritikpunkte; wenn es zum Beispiel heißt, daß die Kirchen zu sehr „wie Konzerne agieren“ und sich am Nützlichkeitsprinzip orientieren...

*Felizitas Küble in ideaSpektrum 3/1997*